

«Kloster zu verschenken»

von Gabi Heussi

Seit Jahrhunderten leben Schwestern und Brüder in verschiedenen Gemeinschaften auf der ganzen Welt die Ideen und Visionen von Dominikus. Doch es wird ruhiger in den Klöstern der Schweiz. Langsam aber sicher überaltern und entvölkern sie sich. Nachwuchs ist nicht in Sicht und gute Ideen für die sich leerenden Klöster sind gefragt denn je. Müssen sie gar verschenkt werden?

Eine Zeitreise

Der bekannte Autor Paul Steinmann geht in seinem Stück «Kloster zu verschenken» dieser Frage nach und lässt dazu dominikanische Persönlichkeiten aus acht Jahrhunderten, aber auch Immobilienfachleute, eine SP-Politikerin, einen Moderator und den Buchhalter des Klosters auftreten. Unter der Regie von Annette Windlin schlüpfen sieben Schauspielerinnen und Schauspieler in diese unterschiedlichen Rollen.

Sie erzählen spielend und singend aus der Geschichte des Dominikanerordens. Das Publikum sieht sich dabei in der Rolle der Interessenten für die Immobilie, und die angekündigte Klosterführung entpuppt sich mehr und mehr als Zeitreise.

So melden sich auch die Weggeführten von Dominikus zu Wort und lassen die heftig geführte Diskussion, ob das Kloster tatsächlich verschenkt oder in eine Burnout-Klinik umgebaut werden soll, vorübergehend verstummen. So einfach lässt sich der dominikanische Geist nämlich nicht vertreiben. Die Inszenierung über fünf Stationen wird mit Livemusik umrahmt.

Das Kloster in Weesen

Der Grundstein für das Kloster Maria Zuflucht inmitten des Städtchens Weesen wurde vor fast 750 Jahren gelegt. Damals lebten Waldschwestern oder Beginen in der klösterlichen Gemeinschaft «in den Wyden», in einer weiblichen «Clos». Mit der Ausbreitung des Predigerordens entstanden in Zürich und Chur Brüderkonvente. Auf ihren Wanderungen stationierten die Brüder in Weesen und lernten die Unterkunft schätzen.

Aus der ältesten Urkunde des Klosters geht ausserdem hervor, dass sich die Frauen in Weesen am 7. Oktober 1256 dem Dominikanerorden an-

schlossen. Heute beträgt das durchschnittliche Alter der Ordensfrauen im Kloster Maria Zuflucht in Weesen 68 Jahre. Schwester Dominique ist bereits zum zweiten Mal in Weesen Priorin. Für sie ist wichtig, dass in ihrem Kloster keine straffen Hierarchien herrschen.

Wie für Sr. Dominique ist auch für Sr. Consiglia Dominikus von grosser Bedeutung. Seine Barmherzigkeit ist für die beiden Ordensfrauen bis heute bewegend. «Und», so Sr. Consiglia, «Dominikus behandelte Frauen und Männer gleich. Er gründete sogar zuerst den

Frauen-, dann erst den Männerorden.» Die beiden Ordensfrauen betonen, dass Frauen und Männer zwar in ge-

trennten Klöstern leben, jedoch die gleiche Professformel ablegen.

Das Jubiläumsjahr bringt das Theater «Kloster zu verschenken» auch ins Kloster nach Weesen. Die Aufführungen finden heute Mittwoch, 8. Juni, und morgen Donnerstag, 9. Juni, je um 16 und 20 Uhr statt. Reservationen unter der Telefonnummer 055 616 15 81 oder per Mail: buchhaltung@klostermariazuflucht.ch.

Am Mittwoch, 29. Juni, wird das Stück um 19.15 Uhr in Rapperswil im Kapuzinerkloster aufgeführt. Reservationen: rapperswil@kapuziner.org.



Vorfreude: Seit bald 750 Jahren steht in Weesen das Kloster Maria Zuflucht – Schwester Consiglia (kleines Bild, links) und Schwester Dominique freuen sich auf das grosse Jubiläum in ihrem Kloster in Weesen.

Bilder Gabi Heussi

CVP der Stadt steht geeint hinter Zoller

Die CVP Rapperswil-Jona hat Stadtpräsident Erich Zoller für die Wiederwahl nominiert. Zudem wurden ein neuer Parteipräsident bestimmt und Geschäfte der Bürgerversammlung beraten.

Die CVP-Mitglieder stimmten an ihrer Hauptversammlung den Anträgen des Stadtrates betreffend Lido und Schloss zu Händen der Bürgerversammlung vom Donnerstag, 9. Juni, zu. Angesichts des positiven Steuerabschlusses 2015 erwartet die CVP, dass im Budget 2017, eine Steuerfussreduktion ernsthaft erwogen wird.

Nach der Verabschiedung von Yvonne Suter wurde einstimmig ein neuer Präsident für die Stadtpartei gewählt: Betriebsökonom Thomas Hofstetter (28). Er ist Business Engineer bei der Swisscom und in der Freizeit aktiver Turner: Von 2011 bis 2015 präsidierte er den Kreisturnverband Toggenburg. Er ist im Vorstand der Jungen CVP Schweiz und internationaler Generalsekretär der Jungpartei.

Stadtrat und Präsidium: Klare Voten für Zoller und Manhart

Für die Kommunalwahlen vom 25. September stellte die CVP einstimmig Erich Zoller als Stadtpräsident und Roland Manhart als Stadtrat im Nebenamtsamt für eine weitere Amtsdauer auf. Sie seien ein bewährtes, erfolgreiches Team. Die bisherige Schulrätin Fabiola Diezinger werde sich ebenfalls wieder zur Wahl stellen.

Als Ersatz für Schulrat Markus Lüönd, neu Leiter der Schulverwaltung der Stadt, schlägt die Parteileitung Jeannette Giger Gehler (48), Kauffrau und Mutter zweier Mädchen im Primarschulalter, vor. Keine Vakanzen hat die CVP in der GPK der Stadt zu verzeichnen. Sowohl Patricia Bucher als auch Michael Gwerder werden ihr Engagement fortführen.

Die CVP Rapperswil-Jona sieht sich mit den sechs Nominierten sehr gut positioniert für die Kommunalwahlen. Sie werde mit einer erfrischenden, aber betont unaufgeregten Wahlkampagne um das Vertrauen der Bürgerschaft werben, schreibt die Partei im Communiqué. (eing)

Blockflöten aller Art zu sehen und hören

Sie werden in Uznach in rauen Mengen und in Längen von 16 Zentimetern bis 2,40 Metern zu sehen und zu hören sein: Blockflöten. Dies am Konzert von Contatto, dem Blockflöten-Orchester Höfe.

Fast 40 begeisterte Spieler gründeten am Valentinstag 2015 das Contatto-Blockflöten-Orchester Höfe. Nun präsentiert das Orchester an seinem ersten Sommerkonzert die Früchte der intensiven Probenarbeit. Das Konzert findet am Samstag, 11. Juni, um 19 Uhr in der evangelisch-reformierten Kirche in Uznach statt.

Werke vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert stehen auf dem Programm. Um die Vorträge mit ganz besonderen Klangfarben zu bereichern, werden in einzelnen Stücken andere Instrumente wie Klavier, Virginal und Gemshorn mit einbezogen.

Werke eines Letten und einer Weesnerin

Erstmals in dieser Besetzung aufgeführt wird das «Concertino bianco» für Klavier und Blockflötenorchester. Georgs Pélécis, lettischer Komponist,



Akustisch und visuell spannend: Das Contatto-Blockflöten-Orchester Höfe probt für das Konzert.

hat das Stück für Klavier und Kammerorchester geschrieben. Dirigent Josef M. Manser arrangierte das Werk für sein Blockflötenorchester Contatto.

Als weiterer Höhepunkt steht eine Uraufführung auf dem Programm. Sabina Schmuki, Musikerin aus Weesen, widmete dem Orchester «per lacrimas ad margaritas». Martin Hartmann, Vi-

ze-Dirigent, wird die Aufführung leiten. Dem Orchester sei es ein Anliegen, Kinder in seine Konzerte mit einzubeziehen, teilt Contatto mit. So absolvieren Blockflötenschüler aus der Region ein Orchesterpraktikum und spielen im Orchester oder sogar solistisch mit. Das Blockflötenorchester Contatto freut sich auf viele Besucher. (eing)

* Weitere Konzertdaten: Sonntag, 12. Juni, 17 Uhr, evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus, Pfäffikon SZ; Sonntag, 19. Juni, 17 Uhr, evangelisch-reformierte Kirche, Buchberg-Rüdlingen.

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin

Somedia Publishing AG
Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Stv. Chefredaktor), Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See)

Kundenservice/Abo Somedia, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 79 172 Exemplare, davon verkaufte Auflage 75 294 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2015)

Reichweite 164 000 Leser (MACH-Basic 2015-2) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11

E-Mail: Redaktion Gaster und See: gastersee@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde@suedostschweiz.ch

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe

© Somedia